

Federführung:

51-Tageseinrichtungen

Produkt:

51.10 Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege

Datum:

02.03.2016

Beratungsfolge:

Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

Sitzungsdatum:

08.03.2016

Entscheidung

Standort der Kindertagesstätte in Trägerschaft der Stiftung Haus Hall

Beschlussvorschlag: (entsprechend Befürwortung des Rates)

1.

Die Kindertagesstätte in Trägerschaft der Stiftung Haus Hall soll auf dem Grundstück an der Grimpingstraße (neben der Turnhalle der „Fröbelschule“ einschl. einer Teilfläche des Schulhofes) errichtet werden.

2.

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit der Stiftung Haus Hall die notwendigen Abstimmungsgespräche mit Schulleitung und Schulträger der Pestalozzischule zu führen und die notwendigen baulichen Maßnahmen zur Sicherung einer ausreichenden Parkplatzsituation und einer noch angemessenen Schulhofsituation auf der der Schule verbleibenden Fläche zu planen.

Beschlussvorschlag (Alternative):

Vor dem Hintergrund der erheblichen Einschränkungen, die am Standort Grimpingstraße sowohl für das zukünftige Integrative Kinderzentrum als auch für den Teilstandort der Pestalozzischule im Falle einer Realisierung des Bauvorhabens entstehen würden, spricht sich der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales dafür aus, im Rahmen eines „Runden Tisches“ die gesamte Situation und die sich darstellenden Grundstücksoptionen vor einer endgültigen Entscheidung zu betrachten.

Sachverhalt:

Auf die bisherigen Beratungen und Beschlussfassungen im Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales zu dieser Thematik wird verwiesen.

Zuletzt hat der Ausschuss sich am 12.01.2016 in nicht-öffentlicher Sitzung mit der Standortfrage beschäftigt (Vorlage 011/2016) und den Vertreter der Stiftung Haus Hall zu deren Sichtweise angehört. Eine Beschlussfassung über die Reihenfolge von Grundstücksoptionen und die weitere Vorgehensweise erfolgte in dieser Sitzung einvernehmlich noch nicht. Teilweise bestand noch fraktionsinterner Beratungsbedarf. Ein möglichst eindeutiges Votum war gewünscht.

Am 28.01.2016 hat sich der Rat der Stadt Coesfeld – ebenfalls unter Rückgriff auf die Vorlage 011/2016 und in nicht-öffentlicher Sitzung – konkret mit der Frage der planungsrechtlichen Bereitstellung bzw. dem In-Aussicht-Stellen der Bebaubarkeit einer Grundstücksfläche an der Abt-Molitor-Str. befasst.

Es wurde mehrheitlich beschlossen, dass eine Bebauung des Grundstücks an der Abt-Molitor-Straße mit dem geplanten integrativen Kinderzentrum der Stiftung Haus Hall nicht befürwortet wird.

Außerdem wurde beschlossen, dass der Rat für das integrative Kinderzentrum von Haus Hall den Standort Grimpingstraße befürworte und der Rat damit einverstanden wäre, wenn der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales das Grundstück Grimpingstraße dafür vorsehe.

Grundlage der Beschlussfassung des Rates war die auch die der Vorlage 011/2016 beigefügte Machbarkeitsstudie der Stiftung Haus Hall für das Grundstück an der Grimpingstraße bzw. an der Fröbelschule:

Die Stiftung Haus Hall hatte sich – entsprechend der Bitte des Ausschusses – mit einer Machbarkeitsprüfung für das geplante Integrative Kinderzentrum am Standort Fröbelschule beschäftigt.

Ergebnis ist, dass ein zweigeschossiges Gebäude mit einer Nettogeschossfläche von insgesamt 1.600 qm Platz für maximal 4 Kindergartengruppen (davon 3 Regelgruppen) und die Frühförderstelle bieten würde. Eine grobe Planungsskizze wurde sowohl hinsichtlich der Lage des Gebäudes auf dem Grundstück als auch zur Aufteilung der Nutzung im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss erstellt (s. Anlage).

Zudem wurden von der Stiftung Haus Hall dazu folgende Hinweise gegeben:

„Zu beachten ist:

1. *Statt geplanter 5 Kita-Regelgruppen bietet der Standort an der Fröbelschule nur Platz für 3 Regelgruppen, damit das integrative Konzept mit einer zusätzlichen heilpädagogischen Gruppe und der Zusammenführung mit der Frühförderstelle möglich bleibt.*
2. *Auf dem Kita-Grundstück sind keine Stellplätze vorgesehen. Zur Mitnutzung der vorhandenen Stellplätze an der Fröbelschule bzw. an der kleinen Sporthalle bräuchte es eine Vereinbarung mit der Stadt. Zum Erreichen des Eingangs über den Parkplatz bräuchte es ebenfalls eine Vereinbarung.*
3. *Auch zur Mitnutzung der Sporthalle in einem Umfang von möglichst um 20 h in der Woche bräuchte es eine Vereinbarung.*
4. *So wie eingezeichnet mit 3 m Abstand zu einer möglichen Grundstücksgrenze bräuchte es die Zustimmung wechselseitiger Baulasten. Wünschenswert wäre, das Kita-Gebäude noch näher an die Sporthalle zu rücken, um im südlichen Bereich mehr Außenspielfläche zu gewinnen. Der Außenbereich hat zurzeit nur eine Tiefe von 10 - 12 Meter.*
5. *Das Vorhaben wäre unter den oben genannten Bedingungen machbar und trotzdem im Vergleich zur Ursprungsplanung mit erheblichen Nachteilen verbunden:*
 - a. *Die Frühförderung und eine Kita-Gruppe sind nicht ebenerdig und barrierefrei zu erreichen, sondern müssten im 1. OG untergebracht werden.*
 - b. *Der Standort ist bezogen auf Bedarfe suboptimal. Zwei Kindergärten sind in unmittelbarer Nähe und die „unterversorgte Region“ im Nordosten Coesfelds ist weit weg.*
 - c. *Der Außenbereich bietet trotz flächensparender, zweigeschossiger Bauweise des Gebäudes nur begrenzte Spielflächen.*

Die Stiftung Haus Hall würde angesichts der Einschränkungen und Kompromisse an der Fröbelschule den in Frage stehenden Standort an der Abt-Molitor-Straße vorziehen. Dort

ließen sich unseres Erachtens die guten Planungen für den Standort Gerlever Weg ohne Einschränkungen vollständig umsetzen.“

Die Hinweise sind aus Sicht der Verwaltung nachvollziehbar.

Die Verwaltung hatte in der Vorlage 011/2016 darauf hingewiesen, dass die in der Machbarkeitsprüfung ausgewiesene Nutzungsfläche des Bereiches für die Kindertagesstätte rd. 50 qm unterhalb der Empfehlungen des Landesjugendamtes zum Raumprogramm eines viergruppigen Kindergartens liegt. Ein grundsätzlich erforderlicher Mehrzweckraum in dieser Größenordnung könnte aber entfallen, wenn eine entsprechende Mitnutzung der Turnhalle vereinbart werden könnte. Die dafür notwendig erachtete Inanspruchnahme der Turnhalle der Fröbelschule in einem Umfang von 20 Std./Woche wurde zwischenzeitlich mit der Schulleitung der Pestalozzischule besprochen. Die Schulleitung sieht in einer entsprechenden Absprache kein Problem.

Die Verwaltung hat zusammen mit dem Vertreter der Stiftung Haus Hall zwischenzeitlich auch wegen der im Übrigen noch abzustimmenden Punkte mit der Schulleitung und dem Schulträger der Pestalozzischule, Kreis Coesfeld, gesprochen. Die Schulleitung betonte die grundsätzliche Kooperationsbereitschaft. Sie machte aber auch erhebliche Bedenken aus Sicht der Pestalozzischule geltend:

In diesem Zusammenhang erläuterte man seitens der Schulleitung und auch des Schulträgers vorweg, dass man durchaus optimistisch auf die Schülerzahl und damit die zukünftige Entwicklung der Pestalozzischule und des Teilstandortes Fröbelschule schaue. Die aktuelle Schülerzahl am Teilstandort Coesfeld liege bei 84 Schülerinnen und Schüler. Im kommenden Schuljahr erwarte man eine leichte Erhöhung. Im Übrigen rechne man zukünftig mit einem tendenziell größeren Einzugsbereich, insbesondere im Kreis Borken. Es bestünde bereits eine vertragliche Vereinbarung mit einer Kommunen im Kreis Borken über die Kostenerstattung bei Aufnahme von Schülern aus deren Gemeindegebiet. Mit einer weiteren Kommune stehe man im Gespräch. Im Kreis Borken würden die Kosten für die dort befindlichen Förderschulen ebenfalls im Wege der Spitzabrechnung abgerechnet. Das bedeute, dass insoweit finanzielle Erwägungen für die Wahl der Förderschule auch nicht mehr ausschlaggebend werden könnten.

Das zukünftige Elternwahlverhalten lasse sich naturgemäß schwer abschätzen, aber aus Sicht der regionalen Schulversorgung mit Förderschulstandorten arbeite man am Erhalt des Standortes.

Dies vorausgeschickt, wurde zum einen die notwendige Mitnutzung vorhandener Parkplätze an der Turnhalle und vor dem Schulgebäude erörtert. Hier machte die Schulleitung auf den aktuell bereits hohen Parkplatzbedarf der Schule und des vorhandenen Interimskindergartens aufmerksam. Die vorhandenen Stellplätze einschl. der Umfahrt böten in der jetzigen Ausgestaltung keinen Spielraum für zusätzliches Fahrzeugaufkommen. Nach einer gemeinsamen Ortsbegehung bestand Einigkeit, dass im Falle der Realisierung des Kinderzentrums mindestens etwa 25 – 30 zusätzliche Parkplätze zu schaffen wären. Notwendig wäre eine optimalere Anordnung der vorhandenen Stellplatzanlage vor der Schule, wodurch die dort vorhandene Fläche besser ausgenutzt werden könnte. Überlegt wurde auch die Schaffung von weiteren Stellplätzen entlang der Turnhalle (entlang Grimpingstraße). Insgesamt bedürfte es einer Neuplanung und Neugestaltung der Parkplatzsituation entlang der Grimpingstraße und tlw. entlang dem Grenzweg. Wie viele Plätze dadurch zusätzlich geschaffen werden können und welcher Kostenaufwand entsteht, lässt sich derzeit nicht verlässlich sagen. Grob kalkuliert könnte im Saldo die Schaffung von ca. 25 Stellplätzen mit einem Kostenaufwand von rd. 300.000 € erzielbar sein.

Zum anderen wies die Schulleitung auf die – im Falle der Realisierung - sehr beengte Schulhofsituation hin. Mit der im Rahmen der Machbarkeitsstudie beanspruchten Fläche für das integrative Kinderzentrum werde die verbleibende Schulhoffläche bedenklich klein. Für die Schülerinnen und Schüler mit hohem Bewegungsdrang entfielen wertvolle Freifläche. Bezogen auf die eingeschränkte Schulhoffläche wurde erwogen, zumindest die jetzige Anordnung von

Spiel- und Aufenthaltszonen zu optimieren, um die beschränkte Fläche bestmöglich auszunutzen. Überlegt wurde, einen Teil des rückwärtigen (dem Hornebach zugewandten) Bereichs besser zu nutzen, Spielgeräte im Sandspielbereich zurückzubauen und z.B. eine Kletterspinne aufzustellen. Die dafür erforderlichen Kosten lassen sich heute ebenfalls nur ganz grob schätzen. Möglicherweise ist dafür ein Betrag von 50. - 80.000 € erforderlich. Zuzugestehen bleibt, dass bisher bestehender Bewegungsraum in großem Umfang entfallen würde.

Über die Kostenträgerschaft für Parkplatz- und Schulhofneugestaltung wurde bisher noch nicht verhandelt.

Nach den geführten Gesprächen stellt sich für die Verwaltung die Situation so dar, dass eine Einrichtung des integrativen Kinderzentrums an der Grimpingstraße grundsätzlich in der dargestellten Form zwar durchführbar wäre.

Voraussetzung wäre zum einen aber eine Neugestaltung der Parkplatz- und Schulhofsituation in einer Form, die für die Schule zu noch annehmbaren Verhältnissen führen muss. Auch diese Maßnahmen werden nicht verhindern können, dass die Pestalozzischule und ihre Schülerinnen und Schüler deutliche Einschränkungen, insbesondere im Bereich der Schulhoffläche, hinnehmen müssten.

Zum anderen entstünden für das Integrative Kinderzentrum die Einschränkungen, die die Stiftung Haus Hall für den Standort Grimpingstraße angeführt hat (s. S. 2). Das betrifft insbesondere die Zweigeschossigkeit und die sehr geringen Außenflächen. Es ist zwar richtig, dass auch andere Kindergärten im Stadtgebiet mit sehr geringen Außenflächen zu Recht kommen müssen. Angesichts des besonderen Adressatenkreises der Einrichtung und der Chance für die Stadt Coesfeld, ein wirklich vorzeigbares integratives Kinderzentrum als Teil der sozialen Infrastruktur mit regionalem Einzugsbereich erhalten zu können, bleibt die Lösung auf dem Grundstück Grimpingstraße letztlich unbefriedigend.

Auf der anderen Seite kamen bisher andere Standortoptionen aus verschiedenen Gründen nicht zum Zuge.

Vor dem Hintergrund der Chancen einer solchen Einrichtung, die auch für den Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales bei seiner Träger- und Konzeptauswahl von entscheidender Bedeutung waren, könnte überlegt werden, die letztlich nicht zufriedenstellende Lösung zum Anlass zu nehmen, die gesamte Situation und die sich darstellenden Grundstücksoptionen erneut im Rahmen eines „Runden Tisches“ zu betrachten. Dazu gehört auch, dass in den Blick genommen wird, dass eine weitere Einrichtung für erforderlich gehalten wird und auch dafür noch ein Standort gefunden werden muss (s. Vorlage 028/2016).

Nachtrag:

Unmittelbar vor Fertigstellung und Versand der Vorlage erreichte die Verwaltung die als Anlage 2 beigefügte Stellungnahme des Kreises Coesfeld, in der mit Verweis auf die ebenfalls beigefügte schriftliche Stellungnahme der Schulleitung der Pestalozzischule darum gebeten wird, noch einmal zu prüfen, ob denn nicht ein alternativer Standort für die Kindertageseinrichtung gefunden werden könne. Auf die Ausführungen dort wird verwiesen.

Aus Sicht der Verwaltung sei dazu angemerkt, dass mit der Schulleitung der bisherigen Fröbelschule seinerzeit bereits die angedachte Bebauung des Grundstücks neben der Turnhalle besprochen wurde. Dabei wurde auch die mögliche Inanspruchnahme der in der Machbarkeitsstudie dargestellten Fläche erörtert. Die Schulleitung wies damals zwar ebenfalls darauf hin, dass die Bebauung im Vergleich zu heute zu deutlichen Einschränkungen für die Schule führen würde. Man sprach sich aber nicht gegen die Bebauung der Fläche aus. Die Bitte der Schulleitung bezüglich der deutlichen Reduzierung der Schulhoffläche ging seinerzeit dahin,

möglichst durch verbesserte oder neue Spielgeräte die verbleibende Fläche besser zu nutzen und dadurch zumindest teilweise eine Kompensation zu erzielen.

Anlagen:

Machbarkeitsstudie der Stiftung Haus Hall zum Neubau eine Kindertageseinrichtung am Standort Grimpingstraße

Stellungnahme des Kreises Coesfeld vom 29.02.2016